



Klinik
am Steigerwald

Chinesische Medizin und
biologische Heilverfahren

Die Klinikzeitung

25
JAHRE

KLINIK
AM STEIGERWALD



Gesundheit mit Weitblick

Editorial

Der Zauberberg

Ein Vierteljahrhundert chinesische Medizin auf dem Zauberberg. Wenn es eine einfache Formel gibt diese Zeit zusammenzufassen, müsste sie lauten: 25 Jahre hilfreiche und heilsame Begegnungen. Jeder weiß, dass echte Begegnungen immer Segen in sich bergen. Einen Segen für alle Beteiligten. Und das gilt natürlich für die unmittelbar therapeutisch Beteiligten, die Patienten, Ärzte, Therapeuten und Pflege-Personen, sozusagen im Mikrosystem einer therapeutischen Begegnung; aber auch für das Midi- und das Makrosystem, in dem die Klinik am Steigerwald eingebettet ist. Das Midi-System: alle Mitarbeiter des Hauses, sowohl untereinander als auch im Kontakt mit den Patienten. Patienten helfen dem technischen Leiter bei einigen Reparaturen, oder sie beteiligen sich zusammen mit der Gärtnerin an der Gartenpflege, Patienten erhalten von unserer Küchenleitung Tipps für die häusliche Kochkunst oder einfach das zwanglose, und daher lösende, Gespräch zwischen Patienten und Raumpflege-Mitarbeitern. Und das Makrosystem: die Begegnung der alten Chinesischen Medizin mit unserer modernen westlich-akademischen Medizin, die die Integration der immer technischer werdenden Spartenmedizin mit der subjektiven Seite, den biografischen Anteil an der Leidensgeschichte der Patienten in der Heilkunst bewirkt und dadurch erst das volle Heil-Programm initiiert. Und zuletzt: der politische Rahmen, in dem das Modell Klinik am Steigerwald immer noch darauf wartet, fruchtbar in die gesetzliche Krankenversorgung aufgenommen zu werden. Begegnungen brauchen Zeit. Hoffen wir auf die nächsten 25 Jahre!



Bettina Meinnert & Michael Brehm
Redaktion der Klinikzeitung



Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Freunde,
Förderer und Interessierte

116117 – Jeder kennt diese Nummer. Wer sie wählt, ist in Not, er braucht ärztliche Hilfe.

Auch die Klinik am Steigerwald ist in Not; auch sie braucht ärztliche Hilfe. Aber nicht, weil sie krank ist. Sie ist sogar ziemlich gesund, jedenfalls was Engagement der MitarbeiterInnen und Ertrag der täglichen Arbeit betrifft. Aber es fehlt der Klinik an Ärztinnen und Ärzten. Der deutschlandweite Ärztemangel hat Unterfranken erreicht und jetzt auch die Klinik am Steigerwald.

Die Situation ist zum Verzweifeln: Selten war der Patienten-Andrang, die Nachfrage nach Behandlungen bei uns so groß. Gerade jetzt, im Abklingen der dritten Corona-Welle, zeigen sich ja die Folgen: Schmerzpatienten, die pandemiebedingt auf Physiotherapien und stationäre Behandlungen verzichtet haben; Corona Opfer, dessen Post-Covid- (oder Long-Covid-) Erkrankung wir, wie sich gezeigt hat, erfolgreich mit chinesischen Heilpflanzen-Rezepturen behandeln können; Kinder mit ADHS, die nach dem Corona bedingten Schulchaos der letzten Monate noch unruhiger sind als vorher.

In einem herrscht allerdings Einigkeit unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Was Dichte und Qualität der Behandlungen betrifft, werden keine Abstriche gemacht.

Aber wir brauchen Hilfe, ganz schnell – vielleicht auch Ihre Hilfe:

Wenn Sie diese Zeilen lesen, und Ihnen irgendwo in Ihrem Umfeld eine Ärztin oder ein Arzt über den Weg läuft, den man für unsere Art von Medizin begeistern kann, halten Sie ihn oder sie gut fest und schicken ihn/sie zu uns. Wir bieten für Interessierte ein spannendes und erfüllendes Arbeitsfeld: Viel Zeit für die Patienten, sehr in die Tiefe gehende Behandlungsmethoden, ein eigenes Ausbildungssystem, ein tolles Team und eine wunderschöne Natur ringsherum.

Ein kleiner Hinweis kann manchmal viel bewegen. – Anbei finden Sie eine Karte zum Weitergeben.

Ich wünsche uns allen einen „grenzenlosen“ Sommer

Herzlich Ihr

Dr. Christian Schmincke

Tipp aus der Pflege

Barfuß wird der Mensch geboren...

Kommen Sie wieder ins Geh-Fühl

Die Füße und das Angebundensein an die Erde, die Verwurzelung und das Spüren über sich selbst hinaus in den Boden, ist bei allen therapeutischen Maßnahmen hier in der Klinik Thema. Üben Sie das Barfußgehen, wenn die Temperatur es zulässt und keine einschränkende Verletzungsgefahr besteht, auf verschiedenen natürlichen Untergründen. Spüren Sie dabei den feuchten Rasen, den Sand, die Erde und



© NatUlrich - Fotolia

die Steine. Lassen Sie sich Zeit dabei und gehen Sie ganz bewusst. So kommen Sie ins Geh-Fühl. Sie nehmen Ihre Füße und auch Ihre Umgebung wahr. Unser Barfußweg mit verschiedenen Materialien als Untergrund ist gut zum Ausprobieren. Laufen Sie auch in der Wohnung öfter barfuß, Holz- und Steinboden spüren, den Teppichboden. Bewegen Sie bewußt Ihre Zehen, versuchen Sie kleine Stöckchen zu greifen und üben Sie sich in Balance. Für empfindliche Füße oder das Gehen auf Asphalt sind Barfußschuhe mit dünner flexibler Sohle eine gute Lösung. Gewöhnen Sie sich langsam und wundern Sie sich nicht, dass sie anfangs sogar Muskelkater in den Waden und in den Füßen bekommen. Zum Abschluß genießen Sie ein Wohlfühl-Fußbad am Abend.



von Elke Meinl

Spargel-Pilz Risotto

Risotto mit grünem Spargel und Portwein-Pilzen

Zutaten für vier Personen

Risotto:

- 1 kl. Zwiebel
- 50 g Butter
- 200 g Risotto-Reis
- 450 ml heiße Gemüsebrühe
- 3 EL geriebener Parmesan
- 3 EL Weißwein

1 Bund grüner Spargel

Portweinpilze

- 400 g Champignon braun
- 1 EL Tomatenmark
- 75 ml Portwein oder Rotwein
- 200 ml Gemüsebrühe
- Olivenöl
- Salz/Pfeffer
- 1 Zweig Rosmarin /Thymian

Risotto:

Zwiebeln in Öl andünsten, Reis zugeben und mit Weißwein ablöschen. Etwas Brühe zugeben und unter gelegentlichem Rühren am Köcheln halten. Brühe nach und nach zugeben und rühren, bis der Reis gar ist. Risotto mit Salz, Butter und Parmesan abschmecken.

Spargel:

Den gewaschenen Spargel in Olivenöl goldbraun anbraten und mit Salz und etwas Butter abschmecken.

Portwein-Pilze:

Champignons in Öl kräftig anbraten, Tomatenmark mitrösten. Mit Portwein ablöschen und mit Brühe angießen. Rosmarin und Thymian zugeben.

Mit Salz und Pfeffer abschmecken und die Flüssigkeit ca. 10 min einkochen lassen. Risotto mit dem Spargel und Pilzen anrichten.

Guten Appetit

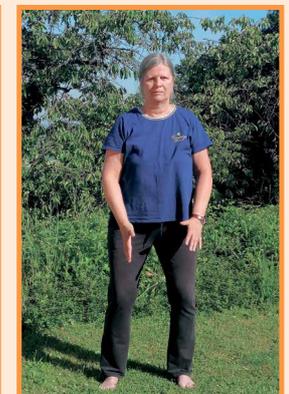
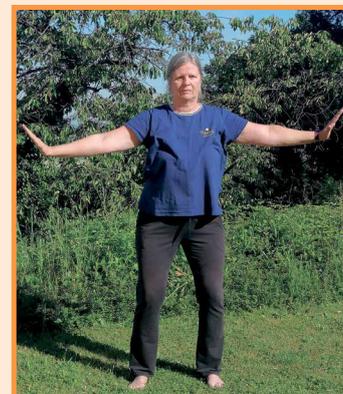
Ihre Franziska Lang

Jubiläumsrezept



Tragen und Umfassen

Eine vorbereitende QiGong Übung mit Hille Bäuring



Der Stand ist hüftbreit. Die Füße stehen fest verwurzelt in der Erde. Die Knie sind locker und leicht eingesunken. Die Arme befinden sich in einer offenen Haltung, als würden Sie vor dem Körper eine große Schale umfassen. Die Handflächen

weisen nach oben und berühren sich nicht. Die Bewegung beginnt indem die Arme gleichzeitig über Kreuz vor dem Körper und nach oben geführt werden. Am höchsten Punkt über dem Kopf lösen sich die Arme voneinander, die Handflächen

drehen nach außen und die Arme werden in weiter Geste seitlich am Körper hinab geführt in die Ausgangshaltung. Bei dieser vorbereitenden QiGong Übung wird das Qi gesammelt, verteilt und wieder gesammelt.

In einer runden und gleichmäßigen Bewegung kann man diesen Ablauf mehrmals wiederholen. Zum Ende der Übungsreihe stellt man sich vor, das Qi wie in einer Schale vor dem Körper zu sammeln und zu bergen.

Einblicke in den Zauberberg

Mit dem Klinik-Boulevard wollen wir uns auch von unserer privaten Seite zeigen und Ihnen gegenwärtig bleiben, ganz so, wie viele ehemalige Patienten es sich wünschen. Bei mehr als 100 Mitarbeitern gibt es immer Bewegungen, neue Mitarbeiter werden eingestellt, andere gehen in den Mutterschutz usw. Hier unser kleiner Personalparcours:



Luisa Tiedmann

Unsere Ärztin kommt aus der Elternzeit und geht wieder in die Elternzeit. Wir wünschen der gewordenen und werdenden Mutter alles Gute und eine glückliche Zeit mit ihren beiden Kindern. Und natürlich hoffen wir auf ein Revival nach Beendigung der zweiten Elternzeit.



Dorothee Döpfner,

die medizinische Fachangestellte im Ambulanzteam hat Ihre Ausbildung bei uns mit Bravour beendet und stürzt sich in ein neues Ausbildungsabenteuer: Sie lernt jetzt den Beruf der Pflegefachkraft. Soviel Lernbegeisterung und Engagement ist bewundernswert. Viel Erfolg für die neue Lernwelt.



20 Jahre mit dabei: Tanja Reinstein, Ambulanz



Dr. Christian Schmincke
Chefarzt



Michaela Schulz
Verwaltung



Elke Lehner
Verwaltung



Doris Hofstetter
Fortbildung



Monika Rottler
Ambulanz



Karina Hillenbrand-Hetzel
Krankenschwester



Pamela Bauer
Krankenschwester



Diana Wagner
Krankenschwester

Dr. med. Lena Kallmeyer

verstärkt unser Ärzteteam seit April 2021. Die Allgemeinmedizinerin hat es in einem zweiten Anlauf geschafft. Schon in 2019 gab es eine Bewerbung, die sie kurzfristig zurückzog, da sich Nachwuchs ankündigte. Vor zwei Jahren nach Unterfranken gekommen, war der vierfachen Mutter klar: wenn wieder Medizin, dann sollte es eine naturheilkundliche Ausrichtung werden. Jetzt ist sie bei uns und alle sind glücklich. Herzlich Willkommen.



Melanie Keys-Gözübüyük

wird mit offenen Armen empfangen. Die Station braucht dringend zupackende und zugleich einführende MitarbeiterInnen für die täglichen Herausforderungen. Schön, dass sich Melanie für uns entschieden hat. Herzlich willkommen.



Dr. psych. Volker Hargutt,

unser Psychologe und Psychotherapeut hat die Klinik verlassen, um sich wieder verstärkt in der eigenen Praxis wohnortnah zu engagieren. Wir vermissen seine klare ordnende Hand und seine strukturierende gelassene Art zu Denken. Viel Erfolg für die neuen eigenen Wege.



Veronika Pierz

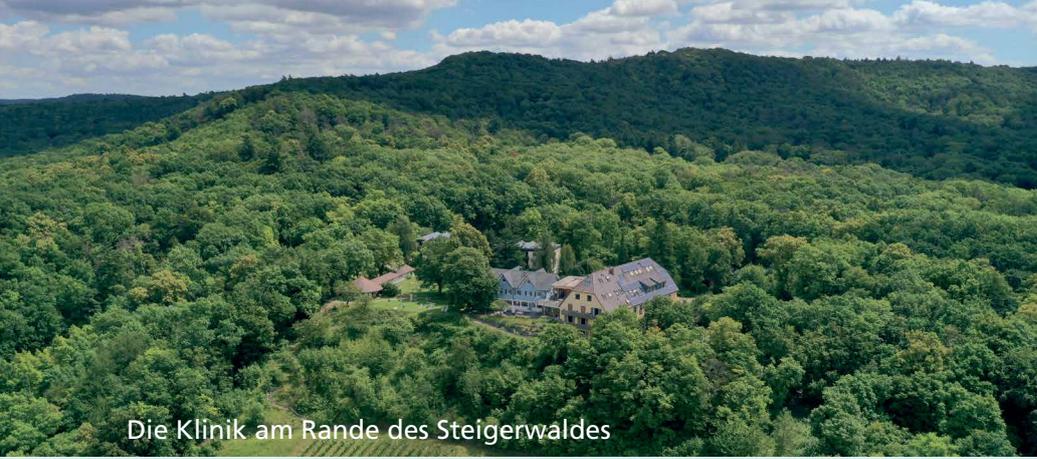
Viele psychotherapeutische Gespräche hat sie mit unseren Patienten geführt. Nun hat sie die Klinik verlassen und wird im therapeutischen Alltag fehlen, sowohl den Patienten, als auch den KollegInnen. Sie hat sich in ihrem neuen Lebensabschnitt noch einmal für andere berufliche Wege im psychotherapeutischen Bereich entschieden und wir wünschen ihr von Herzen alles Gute.



Acht von anfangs 28 MitarbeiterInnen der ersten Stunde sind noch im großen Team der Klinik dabei, welches mittlerweile über 100 Kollegen zählt. Die Mitarbeiterinnen der ersten Stunde haben es fertiggebracht, dass die Klinik heute für unzählige Menschen sowohl berufliche Heimat als auch Lernumfeld für neue gesundheitliche Wege geworden ist, vielen Dank. Mittlerweile sind hier über 10.000 Personen stationär behandelt worden und über 24.000 Patienten konnten ambulant betreut werden. Wir bedanken uns auch bei Ihnen, für Ihr Vertrauen in uns, ohne das kein Klinikprojekt möglich wäre.

Wie alles a

von Dr. Christian Schmincke



Die Klinik am Rande des Steigerwaldes

Die Idee

Die Heilpflanzentherapie ist die mächtigste der fünf Säulen der chinesischen Medizin. Sie wurde erst spät bei uns bekannt. Im Jahr 1978 veröffentlichte der als TCM-Pionier des Westens international geachtete Münchner Sinologe Professor Manfred Porkert das epochale Werk „Klinische Chinesische Pharmakologie“. Damit kam auf uns, seine Schüler, ein schweres Erbe

um sie besser zu verstehen aber sie auch, wenn es geboten erscheint, zu korrigieren. Denn China ist eine ganz eigene Welt und nicht alles passt eins zu eins bei uns.

Die DECA

Dieser Arbeit hat sich eine Gruppe besonders verschrieben: Eine ärztliche Arbeitsgemeinschaft namens „DECA“. „Gesellschaft für die Doku-

Die Gründung

Klinikgründung ist ein mühseliges Geschäft, vor allem, wenn man es nicht jeden Tag macht. Vieles muss zusammen kommen, am besten alles gleichzeitig.

Ich zähle auf: die Menschen die den Anfang machen die Gründer sozusagen, die Geldgeber, der Ort, Verträge, Gründungshelfer und Berater, MitarbeiterInnen, Werbung, die Helfer, die Politiker, der Mut, die Gestirne.

1. Die Gründer

Gründer im engen Wortsinne waren: **Doktor Fritz Friedl** aus Wasserburg: medizinischer Ideengeber und Supervisor. **Doktor Friedrich Schmincke** aus Würzburg: der Mann, der Land und Leute kannte und die Kontakte knüpfte, der unendlich rührige Kommunikator, Finder der Waldesruh. **Doktor Christian Schmincke**: der Mann vor Ort. Diese drei Herren wurden Komplementäre der alsbald gegründeten GmbH & Co. KG.

2. Der Ort

Den ersten Platz hatte Fritz Friedl gefunden, eine tolle alte Villa unweit des Starnberger Sees, freilich zu teuer, zu klein, und die Behörden vor Ort wollten uns nicht wirklich haben.

Daraufhin sagt F. Schmincke: Wir gehen nach Unterfranken.

Mindestens 4 Objekte hat er gefunden: eine mittelalterliche Burg, ein Renaissance-Schloß, ein Ferienhaus und die ebenfalls zum Verkauf stehende Waldesruh der Firma Kugelfischer. Alle vier wurden von uns eingehend untersucht, bei der Waldesruh sind wir geblieben. Ein Glücksgriff: Parkartiges Anwesen



Das Gründungsteam der Klinik vor 25 Jahren

zu: Das umfangreiche, von Porkert und Kollegen für den Westen erschlossene Wissen der alten chinesischen Medizin war weiter zu erforschen, an andere Heilkundige weiterzuvermitteln, um es letztlich für die Krankenbehandlung nutzbar zu machen.

Eine besondere Hausforderung war und ist es, die bisweilen fremdartigen Aussagen der chinesischen Wissenschaft immer wieder an unsere eigenen Beobachtungen rückzubinden,

mentation von Erfahrungsmaterial der chinesischen Arzneitherapie“, ein Begriffsungetüm, aber es trifft die Sache. Im Kreis der DECA wurde 1992 die Idee geboren, die seit Jahren bewährte ambulante Behandlungsebene durch Gründung einer Klinik zu erweitern.

Damit könnte auch für schwerer kranke Menschen ein „chinesischer“ Behandlungsort geschaffen werden. Außerdem sollte sich die chinesische Heilpflanzentherapie in der Nahperspek-



- TCM • Arzneitherapie • Berühren • Begreifen • Fühlen • Pulsdiagnostik
- Moxibustion • Schröpfen • Verwaltung • Öffentlichkeitsarbeit • Weiterbildung

angefangen hat

incke

auf geräumigem Grund, wunderschön gelegen über der Mainebene am Rande des Steigerwaldes; Gebäudevolumen passend, Bausubstanz gut, Weinberg vorhanden: Ein Traum. Und dazu kam, die Menschen in Unterfranken haben uns freundlich empfangen. Angefangen von Bürgermeister und Landrat bis hin zu Forstmeister, Handwerkern und Steuerberater. Man hatte fast das Gefühl, man sei erwartet worden.

3. Gründungshelfer

Irgendwie war klar: Dr. C. Schmincke versteht nichts von Betriebswirtschaft, hat auch noch nie als Kommanditist eine GmbH & Co KG aufgebaut und kann sicher keine Kaufverhandlungen um ein Großobjekt (groß für ihn) führen. – Aber plötzlich waren sie da, von allen Seiten, engelsgleiche Wesen: Die Helfer. Mit großer Dankbarkeit erinnere ich mich an jeden einzelnen. Würde ich anfangen, Namen zu nennen, – ich wüsste nicht, wo aufhören.

Ende Dez. 1995 war alles unter Dach und Fach: Kauf abgeschlossen, Verträge vom Notar zurück, die ersten Gesellschafter gewonnen. Auch Architekt und Projektleiter für den Ausbau waren bestellt mitsamt zwei tüchtigen Sekretärinnen. Die Bauarbeiten konnten beginnen.

4. Geldgeber – die Kommanditisten

Die drei Gründungsherren hatten zum Zeitpunkt der Gründung wirtschaftlich eigentlich ihr Auskommen. Der Gewinn, den sie mit Gründung der Klinik anstrebten, war eher ideeller Natur: Mit der Klinik sollte ein neues, naturnahes medizinisches Denken und Handeln brennpunktmäßig gefördert werden.

Ein solches Ideal liegt verständlicherweise einem eingefleischten Naturarzt näher als einem Normalbürger. Wir mussten also Überzeugungsarbeit

leisten. D. h. neben der ethischen und gesundheitspolitischen Argumentation musste die ökonomische Seite, die Abwägung von Chancen und Risiken, eine mindestens gleichgewichtige Rolle spielen: Jeder Gesellschafter sollte die reale Aussicht auf eine angemessene Verzinsung seiner Einlage haben, keiner sollte durch seine Beteiligung in finanzielle Not kommen. So haben wir zwei Gesellschaftern bald nach der Gründung ihren Anteil abgekauft, weil sie privat in Zahlungsschwierigkeiten geraten waren. Umgekehrt, in den immer wieder vorkommenden Krisenzeiten, die wir durchgemacht haben, sind alle Gesellschafter, von seltenen Äußerungen der Ungeduld einmal abgesehen, treulich zur Leitung gestanden.

5. MitarbeiterInnen

Wenn in einer Region ein neuer Arbeitgeber auftaucht, wird es aufregend für alle Werkstätigen, die vielleicht von einer neuen Zukunft träumen, aber auch für alle Arbeitgeber, die sich vor derartigen Träumereien ihrer Angestellten fürchten. Wenn diese neue Firma aber auch noch neue fremdartige Methoden ins Land bringt und dazu den Duft des fernen Ostens, dann gibt es kein Halten mehr.

Wir haben davon profitiert. Soviel Freude am Neuen, Zuverlässigkeit, Umsicht, Kreativität und zwar in allen Gewerken von den Schwestern bis zu unseren wunderbaren Putzfrauen, das war es, was uns den Start leicht gemacht hat und unsere Arbeit trägt bis heute.

Viele MitarbeiterInnen gehören schon lange zur Klinik, manche von Anbeginn. Wenn sie uns in den nächsten Jahren irgendwann verlassen werden, weil sie das Rentenalter erreicht haben, wird es vielleicht heißen: „Die Klinik war ihr Leben.“



Chefarzt Dr. Christian Schmincke und Oberarzt Paul Schmincke

Krisen

Ob auch „normale“ Kliniken so oft Krisen durchmachen müssen wie wir in den letzten 25 Jahren?

1. Krise: Keine Verwaltung

Warum auch immer: In den ersten zwei Jahren der Klinik-Tätigkeit hatte die Klinik praktisch keine Verwaltungsspitze. Die Mitarbeiterinnen vor Ort schufteten wie verrückt, um das Boot auf Kurs zu halten, aber es fehlte der Profi am Steuerruder. Eine grauenhafte Zeit. Zum Glück bewies die Leiterin unserer Werbeabteilung Führungsqualitäten: Es gelang ihr, im Herbst 97 ein hochkarätig besetztes Symposium zu organisieren, das die Klinik erstmals in diverse Schlagzeilen und die Organisatorin im Folgejahr auf den Chefsessel brachte.

2. Krise: Kein Geld

Die Belegung war mau in den ersten Monaten nach Öffnung, das Startkapital ging zur Neige und dem Mann an der Spitze blieb dies merkwürdigerwei-



agnose • Zungendiagnose • Gespräche • Akupunktur • Psychotonik •
rsicherungsberatung • Atemtherapie • Erlebnisgarten • gutes Essen •



• *Körpertherapie* • *Qi Gong* • *Diätetik* • *Patientenbetreuung* •

se verborgen. Deshalb musste unser Beirat in einer Nacht- und Nebelaktion anreisen, und in zähen Verhandlungen mit unserer Hausbank einen Stützungskredit aushandeln. Dieser konnte uns auch nur deshalb retten, weil ein Teil der MitarbeiterInnen für einige Monate Lohnverzicht übte. Nach 24 Jahren noch einmal: Danke an alle!

3. Krise: Keine Ärzte

Ein Dauerthema. Andere Kliniken behelfen sich mit ausländischen Ärzten. Dieser Weg ist uns versperrt, da unsere medizinische Methodik eine hohe aktive und passive Sprachkompetenz bei Arzt und Ärztin voraussetzt. Ganz besonders dramatisch war es im Herbst 1997. Die Behandlung der stationären Patienten oblag in diesen Monaten ganz allein dem Chefarzt und den sehr engagierten Münchner TCM-Studentinnen und -Studenten. Auch ihnen sei aus großem zeitlichen Abstand gedankt. Eine krisenhafte Zuspitzung erfährt die Situation in jüngster Zeit wieder, nachdem uns innerhalb eines Jahres (Frühjahr 2020 bis Frühjahr 2021) zwei mal ca. ein Drittel des Ärzte-Teams verlassen hat. Durch eine Drosselung der Aufnahmezahlen soll die Behandlungsqualität erhalten bleiben und gleichzeitig eine Überforderung der Ärzte vermieden werden. Durch eine enorme Intensivierung unserer Werbe-Anstrengungen erwarten wir, die Ärzte-Krise bis Herbst entschärfen zu können.

4. Krise: Keine Patienten

Ein nagender Dauerschmerz in den ersten Jahren, nicht nur an den Finanzen, sondern auch am Selbstbewusstsein der Mitarbeiter: „Jetzt bieten wir so eine engagierte Therapie und Betreuung. Warum

kommen die Menschen nicht zu uns?“ Durch dreimalige Auftritte der Klinik mit Patienten in der Talk-Sendung bei Pfarrer Jürgen Fliege konnte diese schwere Dauerlast der Anfangsjahre von uns genommen werden. In der Folgezeit hat die kontinuierliche Arbeit unserer Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, z.B. über die regelmäßigen Patienten-Informationsveranstaltungen, die Patientenfragen auf gutem Niveau stabilisiert.

Lehrer

Jede Klinik braucht regelmäßige Fortbildung, auch wir. In den ersten Jahren kam Dr. Friedl vierwöchentlich aus Wasserburg und hat die ärztliche Chinapflanzentherapie methodisch auf ein sehr hohes Niveau gebracht. Seit zwei Jahren ist F. Friedls Schüler, Paul Schmincke, als Oberarzt bei uns tätig. Er setzt die Supervisionsbemühungen seines Lehrers bei uns fort und leistet eine Riesearbeit auf Station und im Leitungsteam.

Der zweite Therapie-Arm der Klinik ist die Körpertherapie. Unsere Klinik-Lehrerin in der Sparte Atem-, Körper- und Bewegungstherapie nach Prof. Glaser ist Annelies Wieler-Baumann aus der Schweiz. Sie kommt seit Anbeginn regelmäßig in die Klinik, gibt Unterricht, macht Supervision und, wenn nötig, Coaching und darf jetzt auch für August wieder erwartet werden.

Eine weitere Lehrerin soll noch genannt werden, nicht nur weil sie meine Frau ist: Natascha Reiter vertritt im Haus die Rolle der Klinik-Lehrerin. Sie unterrichtet kranke Kinder und hat, als spezielles Angebot des Hauses, ein pädagogisch-therapeutisches Programm für ADHS-Kinder erarbeitet.

Wer nicht mehr unter uns ist

Viele, viele Namen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen wie auch von Freunden und Helfern der Klinik mussten ungenannt bleiben. Es wären zu viele geworden.

Nennen möchte ich aber zum Schluss die Namen der Menschen aus dem Klinik-Umkreis, die verstorben sind. Dazu gibt es folgende Geschichte: Menschen sind ja wie Sternschnuppen. Sie rasen mit unermesslicher Geschwindigkeit dicht an unserer alten Erde vorbei. Und wenn ein anderer Mensch sie dabei sieht, in dieser Millisekunde der Ewigkeit, leben sie.

Wir erinnern uns voll Dankbarkeit an:

- Holger Ann, Matthias Becker,*
- Theodor Bedenk, Marianne Enser,*
- Martina Frank, Günter Frucht-Schäfer,*
- Gregor Häfliger, Lou Hoblweg,*
- Johannes Jacobs, Sandra Kraiß-Kämmerer,*
- Johannes Manderscheid, Beate Mill,*
- Werner Pabst, Peter Razisberger,*
- Otto Reinstein, Bernhard Schmincke,*
- Friedrich Schmincke, Hedwig Seubert,*
- Maria Stotskij, Dieter Ulbricht,*
- Käte Zergiebel, Manfred Zintl*

Die Sternen-Geschichte geht noch weiter: Kommt dem Menschen im Erblicken der Sternschnuppe ein Wunsch, geht dieser in Erfüllung. – Ich habe schon einen Wunsch parat, für den nächsten Sternenabend. Den darf ich nicht verraten. Darum wünschen wir der Klinik am Steigewald jetzt schon, dass sie weiter blühen möge, noch mindestens 25 Jahre. Warum nicht?



• *Wald* • *Stiftung* • *Fortbildungen* • *Raumpflege* • *Linsenfußbad* •
 • *Vorträge* • *Behandlungspflege* • *Japanbad* • *Spaziergänge* •
 • *Meditation* • *Wickel und Auflagen* • *Dekokte* • *Begegnungen* •

Grußworte zum 25-jährigen Bestehen

aus der Politik

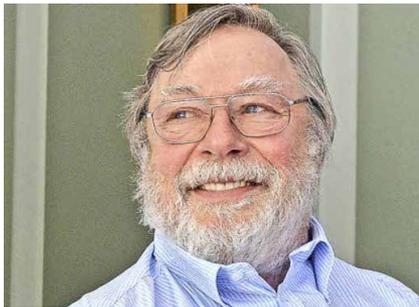


Liebe Familie Schmincke,

dieses Jahr feiert die Klinik am Steigerwald ihr 25-jähriges Bestehen. Dazu gratuliere ich von Herzen und sage danke an alle, die den Erfolg und den langen Weg der Klinik mit viel Leidenschaft und Herzblut mitgeprägt haben. Sie haben die Traditionelle Chinesische Medizin für uns Menschen in der westlichen Welt angepasst und damit vielen Menschen geholfen. Hier in der Klinik am Steigerwald schaut man auf den Menschen als Ganzes, und die Wechselwirkungen im Körper werden in den Blick genommen. Für viele Menschen, die unter chronischen Erkrankungen und Autoimmunerkrankungen leiden, hat die konventionelle Medizin keine Antwort. Diesen Menschen geben Sie eine neue Lebensperspektive. Patientinnen und Patienten fühlen sich bei Ihnen im Zusammenspiel der konventionellen und der Traditionellen Chinesischen Medizin wohl und dafür gebührt Ihnen Respekt, Dank und Anerkennung!

Dr. Anja Weisgerber, MdB

Stellvertretend für unsere Patienten



Durch die PNP war ich gezwungen, meine unternehmerischen Tätigkeiten zu unterbrechen um mich in Behandlung in der Klinik am Steigerwald zu begeben. Es waren die Jahre 2005 und 2020 in denen ich dort Hilfe gesucht und gefunden habe.

Sowohl die medizinische Betreuung als auch der Umgang mit den Patienten waren außergewöhnlich und zwar in jeder Beziehung. Auch das Pflegepersonal, wird man in dieser Form, ganz gewiss nicht so schnell wiederfinden.

Im Jahr 2005 sind die PNP-Beschwerden bei mir komplett verschwunden und haben sich mehr oder minder 15 Jahre „an die Weisungen des Herrn Dr. Schmincke gehalten“.

Nachdem aber meine Tätigkeiten immer komplexer wurden, haben sich die Beschwerden der Polyneuropathie erneut gemeldet und ein weiterer Aufenthalt in der Klinik am Steigerwald wurde notwendig.

An die tägliche Kost – die einen Teil des Gesamtkonzeptes der Klinik am Steigerwald darstellt – hat man sich im Laufe der Wochen gewöhnt. Ein ergänzender Effekt dieser Kost war bei mir ein erheblich verbessertes gesundheitliches Befinden und als Nebeneffekt außerdem noch die Gewichtsreduktion in nicht unerheblicher Größenordnung.

Die Umgebung bietet Naturverbundenen die Möglichkeit, sich von den Alltagsproblemen zu lösen und so ist es mir im Jahre 2020 ein 2. Mal gelungen, die Steigerwald Klinik in einem erheblich verbesserten Gesundheitszustand zu verlassen.

Herzlichen Dank für alles, Ihr Stephan Denk

Wir brauchen Ihre Hilfe damit wir helfen können



Zum 01.01.2021 habe ich den Vorsitz des Vorstandes der Klinik am Steigerwald Stiftung übernommen. Danken möchte ich meinem Vorgänger Patrick Kling, der in dieser Funktion mit Umsicht und Fingerspitzengefühl tätig war. Die Gründung der Stiftung im Jahre 2001 fußt auf der Erfahrung, dass sich die gesetzlichen Krankenkassen schwer tun, komplementärmedizinische Behandlungen, ungeachtet offensichtlicher Seriosität und Wirksamkeit ihrer Methoden, zu finanzieren. Deshalb sollte die Stiftung

vorwiegend jüngeren chronisch kranken Personen, durch teilweise Übernahme der Behandlungskosten, eine neue Lebenschance eröffnen.

Die Anzahl junger Menschen, die in unserer Klinik medizinische Hilfe suchen, hat in den letzten Jahren erschreckend zugenommen. Auch die Zahl an kranken Kindern steigt stetig an. Unser spontaner Impuls, diese jungen Menschen zu behandeln, scheitert immer wieder an der einfachen Tatsache, dass ihnen die finanziellen Mittel dazu fehlen. Das enttäuscht uns genauso sehr wie ihre Eltern, die große Hoffnungen in unsere Behandlung setzen. So bleibt vielen jungen Patienten mit guten Heilungschancen, ich denke hierbei besonders an Kinder mit ADHS, Neurodermitis, schweren Darmentzündungen oder anderen bereits chronisch gewordenen Krankheiten, unsere Behandlungsmöglichkeiten leider verschlossen.

Natascha Reiter, Stiftungsvorstand



 Klinik am Steigerwald | **Stiftung**
Heilungschancen
für junge Menschen

Drei Wege, wie Sie die Stiftung unterstützen können:

1. Direkte Hilfe durch die Übernahme einer Patenschaft
2. Stetige Hilfe durch die Einlage in das Stiftungskapital
3. Stetige Hilfe durch die Zahlung eines monatlichen Beitrags

Wenn Sie helfen möchten, wenden Sie sich bitte an:

Klinik am Steigerwald Stiftung
Natascha Reiter / Bettina Meinnert
stiftung@tcmklinik.de
Tel 0 93 82 / 949-242

Patienteninformationstage 2021

Ablauf der Veranstaltungen

Unter den aktuellen Corona-Bedingungen veranstalten wir die Patienteninformationstage mit einem schlankeren Ablauf.

Das Mittagessen darf aktuell noch nicht angeboten werden und auch der Patientenvortrag entfällt. Die Veranstaltung beginnt um 11.00 Uhr mit dem Vortrag von Dr. Christian Schmincke zum Krankheitsbild und den therapeutischen Möglichkeiten der Chinesischen Medizin. Nach einer kleinen Belüftungspause gibt es Zeit für Fragen. Ab 13.15 Uhr werden alle Details zu den Krankenkassen, Versicherungen und Beihilfe-Berechtigung erklärt sowie die formalen Notwendigkeiten für eine Aufnahme in unser Haus. Um ca. 14.00 Uhr endet die Veranstaltung.

In den Pausen wird Wasser in kleinen Flaschen und ganzes Obst angeboten werden.

Die Halbtages-Veranstaltung kostet 10 Euro. Die Teilnahme ist begrenzt auf 25 Personen, um die notwendige Abstandsregelungen zu garantieren. Eine vorherige verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Anmeldung und weitere Infos bei Christa Bärthlein: Tel. 09382/949-207

Polyneuropathie und Restless Legs

Sa. 04.09.2021

Sa. 09.10.2021

Sa. 20.11.2021

ADHS

So. 10.10.2021

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

So. 05.09.2021

Kopfschmerzen und Migräne

So. 21.11.2021

Lebenspflege

18./19.09.2021

Neidan Gong – Innere Alchemie

Tomo Masic

25.-26. 09.2021

Waldbaden im Herbstwald Shinrin-yoku mit Meditation und Pranayama

Dr. Ruth Maria Thomsen und Matthias Werner

03.11.2021

Ruhe-Inseln im Alltag schaffen – Meditieren für Einsteiger

Sandra Schmied

Bitte beachten Sie die jeweils gültigen Corona-Bestimmungen. Nähere Informationen auf der Homepage: <https://www.tcmklinik.de/klinik-fuer-chinesische-medicin/fortbildungen/kurse.html> Anmeldung bei Doris Hofstetter: fortbildung@tcmklinik.de Tel. 0 93 82 / 949-233

Hausvorträge

Vortrag über die Klinikarbeit: jeweils dienstags von 14.00 Uhr bis ca. 15.15 Uhr

| 24.08.2021 | 24.09.2021 |

| 19.10.2021 | 23.11.2021 |

| 14.12.2021 |

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter
Tel. 0 93 82 / 949-230

Vortrag über die Möglichkeiten der Chinesischen Medizin bei chronischen Erkrankungen. Interessierte werden eingehend über die angewandten Behandlungsmethoden und das zugrundeliegende Konzept informiert. Aufgrund der bestehenden Corona-Regeln verzichten wir vorläufig auf die Führung durch das Haus.

Die genauen Zeiten zu den einzelnen Veranstaltungen der Klinik finden Sie jeweils drei Wochen vorher unter www.tcmklinik.de oder erhalten Sie telefonisch in der Klinik unter Tel. 09382 / 949-207.

Die Klinikzeitung & Das Abonnement

Bei Interesse schicken wir Ihnen gerne «Die Klinikzeitung» der Klinik am Steigerwald kostenfrei zu. Sie erscheint halbjährlich.

Couvertierung und Versand erledigt für uns die Seubert Lettershop GmbH Würzburg.

Einfach Coupon ausfüllen und an uns schicken:

Klinik am Steigerwald

PR-Abteilung
97447 Gerolzhofen
oder per Fax
0 93 82 / 949-209
oder Sie rufen an:
0 93 82 / 949-207

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
PR-Abteilung der Klinik am Steigerwald
Michael Brehm
Bettina Meinnert

Grafische Umsetzung
Weyhe, Grafikdesign
Tübingen

Fotos
Klinik am Steigerwald

Ja, bitte schicken Sie mir kostenfrei und regelmäßig «Die Klinikzeitung» zu.

Name

Straße

Postleitzahl, Ort

Telefon

Ich bin, bis auf schriftlichen Widerruf, damit einverstanden, dass meine Daten zum Versand der Klinikzeitung von der Klinik verwendet und an einen Versendungs-service weitergegeben werden dürfen. (Gemäß DSGVO)

Datum, Ort

Unterschrift

Coupon

Coupon